

*Abstract*

Im Fokus stehen Ausbildungssequenzen im (Berner) Theologiestudium (= «liminale Laboratorien»), in denen Ambivalenzen und Chancen wechselseitiger Beziehungen zwischen unterschiedlichen Orten der Theologie wahrgenommen, reflektiert und gestaltet werden (v.a. zwischen Universität und kirchlich-nichtkirchlichen Feldern).

Diese «Laboratorien» erweisen sich als exzellente Gelegenheiten, einer dialogisch-kontextuellen Hermeneutik und damit spannungsvollen Verstehens- und Handlungsprozessen auf die Spur zu kommen und eine oft noch prägende «essentialistische» (Text-) Hermeneutik aufzubrechen. Ein grosses innovatives und kritisches Potential sowohl im Blick auf das Theologie-Lernen wie die theologische Wissenschaft und kirchlich-nichtkirchliche Felder ist noch zu entdecken.

*Christoph Müller, Bern*